



Gut besucht: Rund 20 Bürger verfolgen die Sitzung des Finanz- und Bauausschusses der Stadt Gronau im Forum der Gronauer Grundschule.



Bauamtsleiter Maik Götze (2.v.l.) erläutert im Verlauf der Sitzung unter anderem vier Projekte des Masterplan-Entwurfs zur Gronauer Innenstadt-Sanierung.

FOTOS: EHLERS

„Ein Signal an die Händlerschaft“

Bauausschuss der Stadt Gronau spricht sich für Einrichtung eines Verfügungsfonds aus

VON MAREIKE EHLERS

Gronau – „Wir haben ein kleines Thema sehr groß gemacht“, resümierte Rainer Mundt (SPD/WGL-Gruppe) zu Beginn seiner Ausführung zum bestehenden Tierhalteverbot. Er betonte, dass man nicht gegen Tierhaltung per se sei, aber man das Verbot im September einstimmig für Rheden und Brüggen beschlossen habe. „Eine Entschuldigung unsererseits sei fällig“, meinte Mundt angesichts des Brüggener Einzelantrag-Ausgangs. Man könne jedoch ein Tierhalteverbot nicht von heute auf morgen über den Haufen werfen. „Wir möchten keinen Schnellschuss machen“, war sich das Gremium einig. Es sprach sich einstimmig dafür aus, die Verwaltung mit der Klärung der Fragen zu beauftragen. Allerdings machte Stadtdirektor Rainer Mertens deutlich, dass die Aufbereitung einige Zeit in Anspruch

nehmen werde, da das Bauamt stark ausgelastet ist und man auch Juristen einbinden müsse.

Was das ausgesprochene Verbot des Verwaltungsausschusses (VA) zum Halten der Zwerghühner in Brüggen angeht, erläuterte Mertens, dass VA-Beschlüsse generell nur alle sechs Monate neu beschlossen werden können – „es sei denn, es liegen andere Voraussetzungen vor.“

Was die Innenstadt-Sanierung Gronau angeht, stellte Bauamtsleiter Maik Götze vier Projekte des Masterplan-Entwurfs vor (die LDZ berichtete) und stellte klar: „Hier geht es um einen langen Atem.“ Ferner erläuterte er das Vorkaufsrecht für Gebäude, das die Stadt Gronau hat. Voraussetzung sei jedoch, dass sie dafür bereits „einen Plan in der Tasche“ hat. Der Masterplan als Entwurf ist laut Götze ein Instrument für die Stadtplanung der nächsten 20 bis 25 Jahre. Das Gremium sprach sich einstimmig dafür aus, die vier Bereiche – mit Ergänzung um Projekt 12 – vertiefend untersuchen zu lassen.

Anzeige
www.perm-make-up.de

Einstimmig votierte der Ausschuss mit Blick auf die Innenstadt-Sanierung auch für die Einrichtung eines Verfügungsfonds. „Das ist eine Möglichkeit, relativ kurzfristig Mittel freizusetzen, so dass etwa unterstützende Maßnahmen des Baustellenmarketings realisiert werden können. Laut Götze könnten beispielsweise Werbebanner und Flyer gestaltet werden, um Kunden Informationen zur Erreichbarkeit der Innenstadt und Parkmöglichkeiten mitzuteilen, so Götze. Bei der erstmaligen Bestückung des Fonds mit 6 000 Euro verpflichtete sich die Stadt mit einem Eigenanteil in Höhe von 1 000 Euro. „Es ist ein Signal an die Händlerschaft, dass wir

sie mit der Baustellensituation nicht alleine lassen. Damit ist der Händlerschaft, die schon gebeutelt ist, gut geholfen“, betonte Lars Wedekind (CDU).

Hinsichtlich des barrierefreien Ausbaus von Bushaltestellen sollen Fördermittel für 2021 für die „Haltestellenpärchen“ in Betheln (Hauptstraße und Kirche) sowie in Wallenstedt (An der Mainte) beantragt werden. Bauamtsleiter Maik Götze gab sowohl einen Überblick der bereits zwölf ausgebauten Haltestellen in Gronau wie auch einen Ausblick auf die weiteren Planungen. „Von den 111 Bushaltestellen in der Samtgemeinde Leinebergland müssen wir etwa 70 Prozent umbauen“, informierte Götze. Das Ziel, alle Bushaltestellen im Landkreis Hildesheim bis 2022 barrierefrei auszubauen, sei allerdings nicht haltbar. Laut Götze gehen der Landkreis Hildesheim und die Landesnahverkehrsgesellschaft

(LNVG) aber entspannt damit um. Neuigkeiten gibt es bei der Haltestelle an der Steintorstraße im Bereich des ehemaligen ZOB: Hier habe man die Erkenntnis erlangt, dass eine Verlegung des Standortes in östlicher Richtung vorteilhafter wäre. Hier erläuterte Götze zum einen den Sicherheitsaspekt, zum anderen die Kosteneinsparung von 15 000 Euro. Der Ausschuss konnte die Optimierung des Haltestellenstandortes nachvollziehen und begrüßt die Idee.

Planer einladen

Da eine Vielzahl von Fragen offen blieben wurde allerdings die Beschlussfassung zum Bebauungsplan Nr. 39 „Sondergebiet Einzelhandel-Ost“ mit Teilaufhebung des Bebauungsplanes Nr. 31A „Entlastungsstraße Ost“ inklusive öffentlicher Auslegung zurückgestellt. Vorausgegangen war eine längere Diskussion um das nun vor-

liegende unabhängige Verkehrsgutachten, das von der Verwaltung in Auftrag gegeben wurde. Konkret geht es um den Aldi-Markt an der Bethelner Landstraße, der in die direkte Nachbarschaft des Rossmann- und Rewe-Marktes umsiedeln möchte sowie um eine gemeinsame Parkplatz-Zufahrtslösung (die LDZ berichtete). Das Verfahren sollte in einem nächsten Schritt mit einer öffentlichen Auslegung auf den Weg gebracht werden. Da aber seitens des Gremiums der Wunsch aufkam, die noch offenen Fragen aus dem Gutachten klären zu lassen, soll zunächst der Verkehrsgutachter zu einer Ausschusssitzung eingeladen werden. Götze wies darauf hin, dass man dadurch mehr als vier Wochen verliere. Beim Gutachten wurde unter anderem kritisiert, dass der Rad- und Fußgängerverkehr nicht berücksichtigt wurde, ebenso wenig wie künftige Lastenräder und Elektromobilität.

KOMPAKT

Eltern-Kind-Turnen

Eitzum / Barfelde – Das Eltern-Kind-Turnen erfreut sich immer größer werdender Beliebtheit. Wurde bislang nur einmal pro Woche in der Eitzumer Sporthalle geturnt, so haben die beiden Vereine, der TSV Eitzum und der MTV Barfelde, jetzt ihr Angebot auf-

grund der großen Teilnehmerzahl verdoppelt. Kinder im Alter von einem bis drei Jahre können ab Montag, 24. Februar, mit ihren Eltern montags zwischen 16 und 17 Uhr turnen, Kinder ab vier Jahren haben dazu dienstags von 16 bis 17 Uhr Gelegenheit.

DRK besucht Altenheim

Gronau – Der DRK-Ortsverein Gronau besucht am kommenden Mittwoch, 26. Februar, das Altenheim in Banteln.

Treffpunkt ist um 15 Uhr am Lachszenrum. Teilnehmer können sich bei Ute Klepping unter 05182/2105 anmelden.

Anzeige

KUNST- UND HOBBYMARKT
Gronau (Leine)



23. Februar 2020
KGS GRONAU

Am Bahnhof 2a
Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr

Hobbykünstler präsentieren ihre handgefertigten Produkte zum Verkauf.
Kinderbetreuung durch Schüler der KGS Gronau · Hüpfburg

Eintritt frei!

Für das leibliche Wohl sorgt der Förderverein der
KGS Gronau (Leine). Der Erlös ist für die Schule bestimmt.

Langjährige Sänger geehrt

Versammlung des MGV „Concordia“ Banteln mit „Niedersachsenschmaus“

Banteln – Der Männergesangsverein „Concordia“ Banteln hielt jüngst seine Jahreshauptversammlung im neuen Dorfgemeinschaftshaus ab. Neben den Regularien waren hinsichtlich der Tagesordnung auch Ehrungen vorgesehen. Langjährige Mitglieder des MGV „Concordia“ Banteln wurden während der Versammlung geehrt: Für 25-jährige Zugehörigkeit zum Verein wurden Rudolf Fischer und Werner Käß geehrt. In Abwesenheit für 40-jährige Mitgliedschaft August Kesemeyer und für 25-jährige Mitgliedschaft Armin Hunze. Ihnen wurde für die langjährige Mitgliedschaft im MGV gedankt. Nach einigen gesungenen Liedern ging man im Lindenhof zum gemütlichen Teil über. Zudem ließ man sich den „Niedersachsenschmaus“ schmecken. „Es schlossen sich ein paar gemütliche Stunden an, in denen man aus alter Zeit plauderte“, so die Sänger.



Ehrungen langjähriger MGV-Mitglieder (von links): Schriftführer Wilfried Rott, Werner Käß, Vorsitzender Jürgen Weigelt und Rudolf Fischer.

Anzeigekasten: Die Entstehung von Wallenstedt

Wallenstedt – In einer kleinen Ausstellung im Anzeigekasten der „Wallenspechte“ am Hungerbrink in Wallenstedt weist Heimatpfleger Joachim Werner mit einer Urkunde des

Hochstiftes Hildesheim die Entstehung von Wallenstedt am 1. November 1022 nach. Auszüge aus dem Winzenburger Erbregisten von 1578, Karten über Siedlungen im Lei-

nebergland, ein Auszug aus dem Kirchenbuch Rheden von 1747 und das Wappen des Albert von Wallenstedt von 1340 komplettieren die Entstehungsgeschichte. Ein Arti-

kel der LDZ vom 21. Mai 1927 berichtet, wie es in Wallenstedt vor der Verkoppelung aussah und eine Postkarte von 1905 zeigt das Dorf vor über 100 Jahren.